

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 113 (2008)

Artikel: Erinnerungen zur Aktivdienst-Generation
Autor: Brunner, Koni / Schüle, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-554136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERINNERUNGEN ZUR AKTIVDIENST-GENERATION

Zu den Besonderheiten unseres Clubs gehören die Generationen: Man, heute auch: Frau, lernt sich während des Studiums kennen, erlebt zusammen Hoch und Tiefs, wird zusammen älter, vielleicht kennen sich die Familien, und so halten die Freundschaften bis ins hohe Alter.

Die drei im Jahre 2008 verstorbenen Clubmitglieder gehörten zur sogenannten Aktivdienst-Generation, traten sie doch dem AACZ kurz vor dem Kriege bei. Ihnen, wie auch vielen andern brachte die Kriegszeit einen starken Eingriff in den normalen Ablauf des Studiums, der beruflichen und auch alpinistischen Karriere. Es hiess, sich neu zu organisieren, Studium, Laufbahn und Privatleben inkl. Bergsteigen mit den Aktivdienst-Tagen, resp. -Monaten in Einklang zu bringen. Während der Kriegsjahre 1940–1945 waren fast alle Mitglieder der akademischen Alpenclubs Zürich, Bern, Basel und Genf in irgend einer Form in der militärischen Gebirgsausbildung tätig, weil man bei der Verlegung der Armee vom Mittelland in die Berge die Notwendigkeit sah, die Unterländer gebirgstechnisch zu schulen. Auch die AACZ-Mitglieder, oft schon im Offiziersrang, übernahmen zusammen mit den Bergführern Ausbildungsaufgaben. Während dieser Zeit war Frequenz und Teilnehmer an den Clubabenden am Donnerstag im Safran sehr bescheiden; vermehrt trafen sich dort Gründungs- und Altmitglieder, die keine militärischen Verpflichtung mehr hatten. Eine ganz spezielle Rolle spielten in jenen Jahren wichtige Persönlichkeiten: Bernhard Lauterburg, Gockel, ein hervorragender Alpinist, Major im Gebirgsdienst und Pionier der Entwicklungszusammenarbeit, mit jugendlichem Geist, Expeditionsleiter 1948 und 1953. Dazu sein naher Freund und gewichtiger Gegen-

pol Walter Burger, Pilz, Wahrer der Tradition und offiziell ernannter Hüter des Clubgeistes. Und dann natürlich André Roch, einer der besten Hochalpinisten der Dreissiger- und Vierziger Jahre und bekannter Lawinen-Experte. Robert Helbling, der (Mit)-Schöpfer der photogrammetrischen Vermessung, sah die Zukunft der Kartographie in der Photographie aus dem Flugzeug. Charly Bähler, ein Vermessungsingenieur aus Bern, glaubte nur an Aufnahmen von festen Standorten aus. Fast ein Religionskrieg spielte sich im Zusammenhang dieser Auffassungen im Club ab. In die 40er Jahre fällt auch die Überarbeitung des Urner-Führers West, Band 2, just in einer Periode des Übergangs von den alten Siegfried zu den neuen Landeskarten, auch hier Diskussionsstoff in Hülle und Fülle. Offensichtlich lebte der Club intensiv in Alpinismus, Diskussionen und Freundschaften.

War 1938 noch eine AACZ-Expedition nach Grönland aufgebrochen, so brachten die folgenden Jahre geschlossene Grenzen. Mit Ausnahme von Ali Szepessy, einem ausgezeichneten, leider früh verunglückten Alpinisten aus Ungarn, gab es keine ausländischen Clubmitglieder. Der Friedensschluss 1945 war eine grosse Befreiung; die Welt der Berge und der fernen Ländern stand endlich wieder offen: Im Sommer 1945 wurden grosse Touren im Wallis vermeldet; 1946 feierte man das 50-Jahr-Jubiläum mit einer Clubwoche in Zermatt; 1948 führte der AACZ die Cordillera Blanca-Expedition in Peru durch, und 1953 die Dhaulagiri-Expedition in Nepal. Welch grosses Erlebnis muss es gewesen sein, nach den eingeeengten Jahren des Krieges die Welt mit ihren fernen Bergen zu entdecken.

Von Koni Brunner und Franz Schüle